

Die neuen
Jahreszeiten



Texte, Illustrationen, Übersetzung und Musik von

Heba Aboabdullah

Roudi Absah

Duaa Ajjawi

Matti Bellin

Taj Dagestani

Marielle Ehrensack

Maher Homsî

Jasper Hoymann

Hiba Jokhadar

Romy Kachel

Mohammed Khaddam

Sara Khaddam

Massiullah Mollahzada

Kinana Oudeh

Leon Paech

Franceska Rein

Yaro Schneider

Maximilian Schönberg

Seline Schunack

Henrik Völkl



oder

Die neuen **Jahreszeiten**

**Wie nur mit Veränderung
aufgeht die Welt**

EINE MUSIK-POESIE-WERKSTATT

MIT BRANDENBURGISCHEN JUGENDLICHEN

MIT UND OHNE FLUCHTERFAHRUNG

Inhaltsverzeichnis

04 Neue Jahreszeiten – Einleitung

07 Vorspiel

Wie nur mit Veränderung aufgeht die Welt (Spoken Word)

08 Frühling

Frühlingsklangteppich (Komposition)

Meine Augen suchen Nachtschnee (Haikus)

Dunkle Wolke, geh! (Haikus)

Berge sprießen hoch (Haikus)

14 Sommer

Sommergefühle (Spoken Word)

You and me under the same sky (Song)

Große Sonne im Himmel (Haikus)

Ich riech Meeresluft (Haikus)

Verflossen im Flug (Haikus)

Meine Eltern wiedersehen, Flughafen Teheran (Haiku)

22 Herbst

Herbstklangteppich (Komposition)

Durch wilde Wellen in den Horizont (Haikus)

Schlechtes Wetter (Spoken Word)

Sonnenschein im Blätterdach (Haikus)

Kinder laufen in Schatten (Haikus)

28 Winter

Winterklangteppich (Komposition)

Was den Winter überlebt (Spoken Word)

Bin ein Kakaotyp (Haikus)

32 Finale

Eis brechen (Spoken Word)

Auf der Strecke bleibt Vernunft (Haikus)

35 Nachspiel

Alle Jahreszeiten sind gut (Spoken Word)

Gedicht, Stich ins Herz, ganz kurz (Haikus)

38 Interviews

43 Partnereinrichtungen, Künstlerinnen und Künstler

47 Impressum



Neue Jahreszeiten – Einleitung

Im Mai 2019 war das ehrwürdige Schloss Genshagen drei Tage lang voller Musik, voller Poesie, voller Klänge. Kinderlachen, Handyblitze, Kickerschreie. Zwanzig Jugendliche ließen die alten Mauern zu neuem Leben erwachen, während im Park der Frühling seine ganze Pracht entfaltete.

Die Stiftung Genshagen hatte zusammen mit dem Berliner Haus für Poesie und dem Potsdamer Verein MitMachMusik – ein Weg zur Integration e.V. die Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren zu einer Musik-Poesie-Werkstatt ins Schloss Genshagen eingeladen. Zehn von ihnen waren Schülerinnen und Schüler des Leibniz-Gymnasiums Potsdam, die anderen zehn waren geflüchtete Jugendliche aus Syrien, Irak und Afghanistan, die seit kurzem in Brandenburg leben und bei MitMachMusik ein Musikinstrument erlernen.

„Die neuen Jahreszeiten“ – so lautete das Thema für die gemeinsame Arbeit. Jahreszeiten prägen hier in Europa unser gesamtes Weltbild, die Natur, die Kulturen, die Traditionen, die Religionen, die Musik, die Poesie. Doch Jahreszeiten sind auch vielfachem Wandel ausgesetzt, und es ist nicht mehr sicher, dass es im Winter Schnee, im Frühling Regen, im Herbst Wind und dazwischen etwas Wärme und Sonne gibt. Die Welt gerät aus den Fugen und die Jugendlichen sind sich ihrer unsicheren Zukunft in dieser Hinsicht sehr bewusst. Jahreszeiten verändern sich auch dann, wenn man sich selbst verändert und den Weg in einer neuen Heimat suchen muss, wo vieles ganz

anders ist. Daher fragten sich die Jugendlichen gegenseitig: Wie schmeckt eigentlich der Sommer bei dir zu Hause? Was ist deine schönste Erinnerung an den Winter? Zuvor hatte jede und jeder von ihnen ein Foto für jede Jahreszeit ausgewählt, das diese symbolisieren sollte. Auf einem gemeinsamen Instagram-Account konnten sie die Bilder der anderen betrachten. Die Fotos dienten später als Inspirationsquelle und als Ausgangspunkt für einen Austausch über (Kindheits-) Erinnerungen an Jahreszeiten, Naturphänomene sowie jahreszeitliche Rituale.

Die Erkenntnisse über die vielfältigen Bedeutungen von Jahreszeiten wurden anschließend künstlerisch ausgedrückt. In der Poesie-Werkstatt schrieben alle Jugendlichen zunächst Haikus. Haikus sind in einer strengen Form gebaute japanische Gedichte, die aus drei Versen bestehen und in denen traditionellerweise Jahreszeiten abgebildet werden. Bashō (1644-1694) brachte die sich noch entwickelnde Gattung zu literarischer Blüte, Shiki (1867-1902) prägte den Namen Haiku und führte sie in die Moderne. Heute werden Haikus in allen literarischen Kulturen der Welt geschrieben. Auf Wunsch der Jugendlichen entstanden auch längere Spoken Word-Texte und sogar ein Lied. Die Jugendlichen schrieben auf Deutsch, auf Arabisch, auf Persisch und auf Englisch und haben sich selbst oder sich gegenseitig übersetzt. So arbeiteten sie in immer neuen Konsellationen miteinander.

Parallel zu den entstehenden Werken wurde in der Musik-Werkstatt überlegt, welche Möglichkeiten der Vertonung von

Texten es gibt. Die Geiger, Gitarristen, Cellisten und Perkussionisten fragten sich: Wie klingt eigentlich der Regen? Was macht der Wind für ein Geräusch? Was ist der Klang von zerbrechendem Eis? So entstanden kurze Kompositionen, mal liedhaft, mal abstrakter, die den musikalischen Rahmen für eine gemeinsame Präsentation ergaben. Den Bühnenhintergrund bildeten selbstangefertigte Illustrationen im bei den Jugendlichen sehr beliebten Handlettering-Stil.

Dem einen lag das eine mehr als das andere, aber alle Teilnehmenden haben sich in allen Bereichen der Werkstatt ausprobiert. Bei ihrem kreativen Schaffen wurden sie von professionellen Künstlerinnen und Künstlern, selbst mit oder ohne Fluchterfahrung, die nur für einen Tag oder für die gesamte Dauer der Werkstatt mit dabei waren, begleitet. Neben theoretischem Wissen über Dichtung und Musik wurden Schreib- und Übersetzungshilfen sowie Übungen zu Atem- und Sprechtechniken angeboten und Unterstützung bei der Komposition und bei den musikalischen Proben geleistet. Wir bedanken uns hierfür bei Mahmood Amiri, Bas Böttcher, Alan Ibrahim, Sebastian Krämer, Dean Ruddock, Alwand Sofi und Kathrin Sutor. Die festliche öffentliche Präsentation am 29. Mai 2019 im Großen Saal des Schlosses Genshagen war ein bedeutendes Erfolgserlebnis für die Jugendlichen.

Wir möchten uns bei den Künstlerinnen und Künstlern, bei der Journalistin Hiba Obaid, dem Leibniz-Gymnasium Potsdam und seinen engagierten Lehrerinnen sowie bei den Förderern des Projekts, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur

und Medien, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, bedanken. Ganz besonderer Dank aber gebührt den Jugendlichen, die das Projekt mit ihren vielfältigen Talenten, ihrer unerschöpflichen Kreativität, ihrer Offenheit und Gegenwärtigkeit sowie ihrer Zukunftsfähigkeit zu einem beeindruckenden Gesamtkunstwerk geführt haben.

Noémie Kaufman (Stiftung Genshagen),
Karla Reimert Montasser (Haus für Poesie),
Marie Kogge (MitMachMusik – ein Weg zur Integration e.V.)





Vorspiel

Wie nur mit Veränderung aufgeht die Welt

Vielleicht sind Jahreszeiten nur Veränderung,
eine Veränderung, die routiniert beständig
funktioniert, die sich selbst einholt bei einem Rennen
um Zeit, ein Rennen, welches sich wiederholt wiederholt,
und sich somit wieder holt, was Vergangenheit den Jahren bot,
vielleicht beugen sich Jahreszeiten damit nicht nur devot
einer wiederkehrenden Not, vom Sterben und wieder
Aufleben der Natur, bei diesem Schwur mit ihr allein
war zu sehen, wie wiederholt alles aufsteht und fällt,
wie nur mit Veränderung aufgeht die Welt.

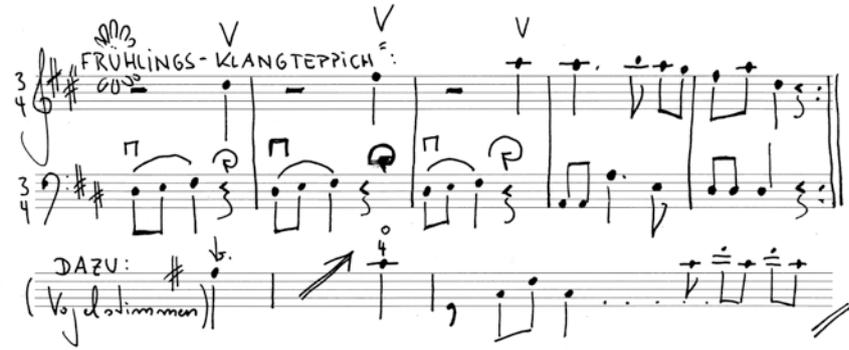
Franceska Rein und Maximilian Schönberg

Frühling

ربيع

العالم غريب وبارد
ثلجٌ قليل يتساقط في الشوارع
الوطن حار ويعيد

(Übersetzung ins Arabische von Duaa Ajjawi)



Meine Augen suchen Nachtschnee

Die Welt fremd und kalt.
Kaum Schnee auf den Straßen.
Warme Heimat fern.

Jasper Hoymann

Der Morgen danach.
Meine Augen suchen Nachtschnee.
Alles geschmolzen.

Seline Schunack

Zwischen dem Grau.
Grüne Blätter lugen hervor.
Frühling ist erwacht.

Seline Schunack

وقتُ الصَّيامِ بدأ
سنخبّي البيض
فاقت الأزهار

(Selbstübersetzung ins Arabische)

ترحل غيمة مظلمة
حيث تشرق الشمس بسطوع
إنه قوس قزح

(Selbstübersetzung ins Arabische)

على جسر ما
نجلس في الشمس
بشدة نتعاقق

(Selbstübersetzung ins Arabische)

الربيع فصل بديع
ورد أحمر رائع
جاء من يبيع

(Selbstübersetzung ins Arabische)

Fastenzeit beginnt.
Die Eier werden versteckt.
Blüten blühen auf.

Heba Aboabdullah und Marielle Ehrensack

Dunkle Wolke, geh!

Dunkle Wolke, geh!
Sonne, schein hell am Tag!
Mach Regenbogen!

Roudi Absah und Yaro Schneider

Auf einer Brücke.
Wir sitzen in der Sonne,
umarmen uns fest.

Hiba Jokhadar

Frühling ist herrlich.
Wundervoll rote Blumen.
Sie werden verkauft.

Hiba Jokhadar

Kirschblüten fallen.
Liegen auf nassem Asphalt.
Glitzernde Tränen.

Seline Schunack



Berge sprießen hoch

Kurz vor Ostern.
Der noch zugefrorene See.
Weiße Risse im Eis.

Henrik Völkl

Hinauf auf den Berg.
Schnell wieder hinunter.
Langsam wieder hoch.

Yaro Schneider

Mit dem Freund im Wald.
Buchen explodieren grün.
Herrliche Stille.

Matti Bellin

Leichtfüßiger Weg.
Rucksäcke wiegen schwer.
Berge sprießen hoch.

Matti Bellin

Wälder in Stille.
Plötzlich das Vogelzwitschern.
Der pure Genuss.

Henrik Völkl





Sommer

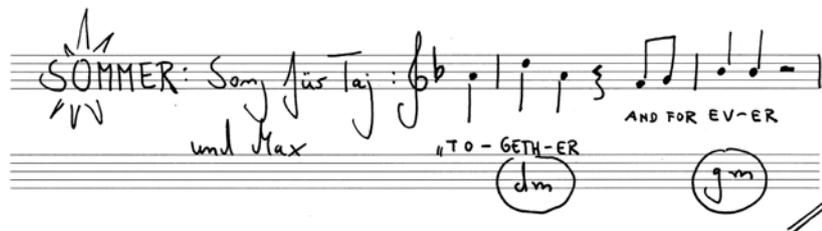
سيف



Sommergefühle

Hinter verschlossenen Türen
träumst du von Sommergefühlen,
kannst die Sonnenwärme durchs Fenster spüren.
Wirfst ungeschickt einen kurzen Blick
auf den Weg, nach dem du dich so sehnst.
Nach draußen gehen,
wieder einmal etwas erleben.
Dieses Zimmer ist deine Zelle,
gefangen gehalten auf gleicher Stelle,
träumst du von Sommergefühlen.
Das Prickeln auf deiner Haut zu spüren,
wenn Sonne so präzise dich streift.
Lass das Vogelzwitschern dich entführen!
Erdbeeren mit Sahne schmecken so leicht!
Du spürst den Sand zwischen deinen Zehen,
stellst dir vor, am Strand spazieren zu gehen,
bloß um zu verstehen,
dass die Tür geschlossen ist
und du gefangen bist.
Bis zum Sommer ist noch Zeit.
Die Prüfungsangst bleibt,
und du hörst, wie der Schreibtisch nach dir schreit.

Romy Kachel



*Text und Gesang: Taj Dagestani
Gitarre: Maximilian Schönberg
Cajón: Jasper Hoymann
Geige: Marie Kogge*

You and me under the same sky

Together and forever
in this beautiful summer.

Brown and blue eyes
under the same skies.

So let's meet in the park
before the dark.

Sit under the green tree
with our cold tea.

Hear the sound of the birds,
dance with the happy flowers.

Under the same skies,
together and forever.

في قرية صغيرة
الشمس كبيرة في السماء
الحرارة تشتدّ

(Selbstübersetzung ins Arabische)

في مدينة تدمر البعيدة
كنت أזור أجدادي
سابقاً في كل صيف

(Selbstübersetzung ins Deutsche)

Große Sonne im Himmel

In einer kleinen Stadt:
Große Sonne im Himmel.
Es wird immer wärmer.

Maher Homsí

Die ferne Stadt Tadmor.
Besuch bei den Großeltern.
Einst jeden Sommer.

Mohammed Khaddam

Heimat verlassen.
Neues Stadion besucht.
Auswärtssieg geholt.

Seline Schunack



الشاطئ هادئ
الشمس ضوءها عجيب
أشعتها تملؤني بالدفء

(Übersetzung ins Deutsche von Kinana Oudeh und Franceska Rein)

Ich riech Meeresluft

Möwen klauen Eis.
Sommer in Warnemünde.
Ich riech Meeresluft.

Henrik Vökl

Geh schwimmen am Strand.
Mach Musik beim Sommercamp.
Bau Spielplätze neu.

Massiullah Mollahzada

Die Sonne kitzelt.
Bücher lesen im Schatten.
Wind verweht den Sand.

Romy Kachel

Der Strand ist ruhig.
Die Sonne unglaublich hell.
Strahlen treffen mich.

Kinana Oudeh und Duaa Ajjawi

Verflossen im Flug

Offene Fenster.
Die stumme Nacht verblasst.
Die Nachtigall schreit.

Romy Kachel

Ich liege im Bett.
Weisheitszähne gezogen.
Mitten im Sommer.

Henrik Völkl

Es riecht nach Regen.
Nun ist nichts mehr wie Sommer.
Nass entflieht mein Glück.

Jasper Hoymann

Offen, froh und frei.
Sommer, der ewig währt.
Verflossen im Flug.

Maximilian Schönberg und Jasper Hoymann



سه سال بعد
دیدن دوباره والدین
فرودگاه تهران

(Selbstübersetzung ins Persische)

Meine Eltern wiedersehen, Flughafen Teheran

Drei Jahre später.
Meine Eltern wiedersehen.
Flughafen Teheran.

Massiullah Mollahzada



FRÜHLINGS - ER WINTER

3
F
DE F

D

H G Fis A H D

H C D E Fis D H A G

G D G D G H

1 2



HERBST
HERBST



HERBST: Individuell-Expression = Komposition zum Haiku

Durch wilde Wellen in den Horizont

Wellen brechen laut.
Der Himmel verdunkelt sich.
Sanfter Regen fällt.

Henrik Völk

Jacke geschlossen.
Am Boot spritzt Wasser entlang.
Luke geöffnet.

Seline Schunack

سفينة كبيرة
خلال الأمواج القوية
تحارب الأفق

(Übersetzung ins Arabische
von Heba Aboabdullah)

Der Katamaran
kämpft durch wilde Wellen sich
in den Horizont.

Marielle Ehrensack

Schlechtes Wetter

Schlechtes Wetter gibt es nicht.
Das ist eine Wahrnehmung, die
man darlegt und sie beweist,
mit einem Schein von Allwissenheit, dem
man glaubt und sich freut,
weil Schwarz-Weiß-Denken
die Gemüter befreit.

Schlechtes Wetter gibt es nicht.
Kann was schlecht sein,
obwohl man es braucht?
Ein Sommerregen bei 30 Grad ist
wie Seide auf der Haut.
Für den Boden eine Kraft, wie
das Wasser für uns zu leben,
Gewitter bei Nacht bringt die
Erde zum Beben.

Schlechtes Wetter gibt es nicht.
Das ist eine Wahrnehmung, die
man darlegt und sie beweist,
mit einem Schein von Allwissenheit, dem
man glaubt und sich freut,
weil Schwarz-Weiß-Denken so
leicht die Welt entzweit.

Marielle Ehrensack

Sonnenschein im Blätterdach

Knackende Äste.
Farbexplosion weit und breit.
Fallende Blätter.

Henrik Völkl

Die Lauschuhe zwicken.
Sonnenschein im Blätterdach.
Schon Regen riechen.

Romy Kachel

Kalte Winde.
Ein schöner Blätterhaufen.
Er wirbelt herum.

Seline Schunack

Fliegende Blätter
Fallen langsam auf meinen Fuß.
Ich bleibe stehen.

Seline Schunack

سكاكر وحلويات
الأطفال يمشون في الظلال
في ليلة من تشرين

(Übersetzung ins Arabische von Sara Khaddam)

الغابات ملوثة
الأفكار مرتبة
الطائر يطير بعيداً

(Übersetzung ins Arabische von Taj Dagestani)



Kinder laufen in Schatten

Bonbons und Lakritz.
Kinder laufen in Schatten.
Oktobernacht.

Seline Schunack, Matti Bellin und Henrik Völkl

Die Wälder sind bunt.
Die Gedanken monoton.
Der Vogel fliegt davon.

Leon Paech

Wind pfeift durchs Fenster.
Ein knarrendes Geräusch.
Die Tür fällt ins Schloss.

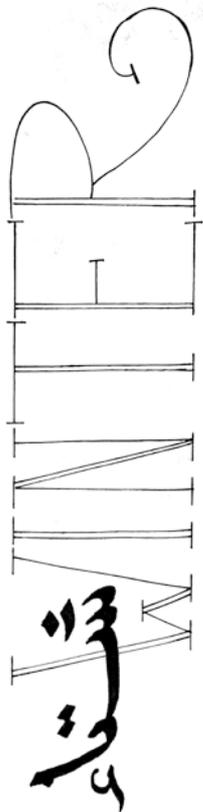
Henrik Völkl

Dark skies, darker minds.
Why wouldn't you be kind?
The lights went away.

Jasper Hoymann







WINTER - KLANGTEPPICH

mit h-moll Ponticello + Bartók-Pizzicati

Was den Winter überlebt

Herbst ist ein umgekehrter Frühling.
Pilze sind die Knäufe von Türen.
Und Äpfel sind essbar, giftig.
Im Märchen so listig.
Irgendwie richtig,
irgendwie wichtig.
Alles kommt und geht.
Du erntest nur, was du säst,
und was den Winter überlebt.

Romy Kachel

يحلُّ الظلامُ بسرعة
ولكن الثلج البارد مضيء
ياله من وقت رائع

(Übersetzung ins Arabische von Roudi Absah)

شمعات مضيئة
هدايا تحت الشجرة
قريبا .. بداية جديدة

(Selbstübersetzung ins Arabische)

Bin ein Kakaotyp

Tage schnell dunkel,
doch der kalte Schnee erstrahlt.
Diese Zeit, herrlich.

Yaro Schneider

In der Woldecke.
Schneeflocken am Fenster.
Bin ein Kakaotyp.

Henrik Völkl

Leuchtende Kerzen,
Geschenke unter dem Baum.
Bald beginnt Neues.

Heba Aboabdullah





Water Fotograf

Finale



Eis brechen

Um im Gespräch das Eis zu brechen,
sage ich dir: Das Eis wird brechen.
Ich sage, es bereitet mir Kopfzerbrechen:
Ist die Welt zu retten mein Versprechen,
bin ich schon dabei es zu brechen.
Nicht du, die Natur wird sich rächen –
nicht an mir, an deinen Nichten und Neffen.

Lehrer mahnen uns, in der Schule zu bleiben
und motiviert Engagement zu zeigen.
Wichtiges, das nicht wichtig ist, viel wichtiger
ist, dass wir nicht schweigen,
sondern Stärke zeigen und standhaft bleiben,
sagen warum es im Winter nicht mehr schneit,
warum enteist die kalte Jahreszeit?

Lehrer mahnen uns, in der Schule zu bleiben
und motiviert Engagement zu zeigen – doch
wenn wir streiken, um Stärke zu beweisen,
wollen die, die schweigen, uns den Mund verbieten,
weil Tote den Schaden nicht erleben, nicht leiden,
zwingen sie uns zu schweigen.

Um im Gespräch das Eis zu brechen,
sage ich dir: Das Eis wird brechen.
Ich sage, es bereitet mir Kopfzerbrechen:
Ist die Welt zu retten mein Versprechen,
bin ich schon dabei es zu brechen.
Nicht du, die Natur wird sich rächen –
nicht an mir, an deinen Nichten und Neffen.

Leon Paech und Jasper Hoymann

Auf der Strecke bleibt Vernunft

Politik versagt.
Klimawandel hinten dran.
Fridays for Future!

Matti Bellin, Henrik Völkl und Seline Schunack

Blau-schwarze Zukunft.
Auf der Strecke bleibt Vernunft.
Neues unterdrückt.

Jasper Hoymann

Genieß den Sommerduft.
Glyphosat auf den Feldern.
Bienen in Gefahr.

Matti Bellin, Henrik Völkl und Seline Schunack



Nachspiel



Alle Jahreszeiten sind gut

Alle Jahreszeiten sind gut.
Es gibt keinen Klimawandel.
Im Sommer den Winter, im Winter den Sommer
auf meinem Handy.

Wenn es heiß ist,
schau ich mir Winterbilder an.
Das erfrischt mich.

Wenn ich einen Neuanfang brauch,
schau ich mir Frühlingbilder an.
Das gibt mir Hoffnung.

Wenn ich Fernweh hab,
schau ich mir Sommerbilder an.
Das bringt mir Erinnerungen.

Wenn ich traurig bin,
schau ich mir Herbstbilder an.
Das gibt mir Farbe.

Doch mir ist klar geworden:
Das hilft zwar gegen das Gefühl, aber nicht gegen das Problem.
Ich muss etwas anderes unternehmen.

Alle Jahreszeiten sind gut,
doch es gibt einen Klimawandel.
Wir müssen etwas tun,
ganz ohne Handys.

Yaro Schneider

الارتطام طريُّ وبارد
طعنة قصيرة في القلب
شعور طويل بالألم

(Übersetzung ins Arabische von Kinana Oudeh)

Gedicht, Stich ins Herz, ganz kurz

Knirschend, zart und kalt.
Gedicht, Stich ins Herz, ganz kurz.
Lang gespürt den Schmerz.

Franceska Rein

Zarte Harmonien.
Doch seit Tagen dissonant.
Deshalb schweigen wir.

Jasper Hoymann



Interviews

Am Rand der Musik-Poesie-Werkstatt interviewte die Journalistin Hiba Obaid, die unter anderem bei Deutschlandfunk Kultur arbeitet und MitMach-Musik als Online-Redakteurin begleitet, Teilnehmerinnen und Teilnehmer und fragte sie nach ihren Erfahrungen.

Duaa, 17 Jahre

„Im Schloss Genshagen haben wir gelernt, wie man ein Gedicht schreibt und dieses mit Musik verbindet. Meiner Meinung nach verleiht das Wort der Musik Kraft, so dass die Musik an Bedeutung gewinnt. Ich habe erst nicht daran geglaubt, neue Musik schaffen zu können, die zur Sprache passt. Ich hoffe, dass wir diese Erfahrung so schnell wie möglich wiederholen können, vor allem weil wir hier als Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen biografischen Hintergründen mit deutschen Schülerinnen und Schülern arbeiten. Es ist interessant, mehr voneinander zu hören, denn wir haben gesehen, wie sehr alle daran interessiert sind, anderen zuzuhören und ihre Kultur und Musik kennenzulernen.“

Seline, 14 Jahre

„Ich fand die drei Tage echt toll, das Programm war klasse und schön gestaltet. Wir hatten Zeit, kreativ zu sein und wirklich etwas Neues machen zu können. Ich schreibe gerne und ich finde, dass es echt eine sehr coole Idee ist, das Schreiben mit Musik zu kombinieren. Es gab einen Abend, an dem wir alle Musik gemacht haben, das war sehr schön. Es war sehr interessant, mehr über die Lebensweisen der anderen Kinder und über die anderen Kulturen gelernt zu haben. Ich habe mit einem Jungen aus Afghanistan gesprochen, er hat mir erzählt, wie er nach Deutschland kam. Ich fand seine Geschichte sehr krass.“



Rudy, 13 Jahre

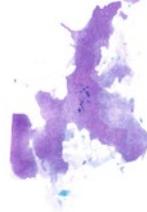
„Ich habe hier eine Menge Dinge gelernt, die ich vorher nicht kannte, zum Beispiel die traditionelle japanische Gedichtform Haiku. Ich habe auch gelernt, wie man die Welt aus einer anderen Perspektive sehen kann. Durch die Wahrnehmung unserer teilweise widersprüchlichen Gefühle zu jeder Jahreszeit versuchten wir, eine neue Art von Musik zu kreieren, die zu den von uns geschriebenen Worten passt. Der Ort war sehr schön, aber wir hatten keine Zeit, ihn völlig zu entdecken, weil wir immer wieder Schreib- und Musikübungen machten. Er hat mich aber zurück in meine Kindheit gebracht, wo das Haus meines Großvaters ein großes, vierstöckiges Haus war. Als ich hierher kam, fühlte ich mich wie im Familienhaus. Diese Erinnerung hat diesem Ort für mich einen besonderen Charme verliehen. Irgendwie vertraut.“

Maher, 17 Jahre

„Ich habe erst durch MitMachMusik damit begonnen, Musik zu machen. In dem Heim, in dem ich lebte, kamen die MitMachMusiker jeden Dienstag und Freitag. Ich hatte so die wunderbare Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und Musik zu üben. In dem Workshop mit der Stiftung Genshagen, obwohl es nur eine kurze Zeit war, habe ich gefühlt, dass ich mich schnell entwickelt habe, besonders im Bereich der Komposition. Das war etwas Neues für mich und auch etwas sehr Schönes. Im Workshop hatten wir viel Spaß und es war sehr wichtig für mich, dass wir uns mit den deutschen Schülerinnen und Schülern getroffen und gemeinsam gearbeitet haben. Es ist eine schöne Sache zu sehen, wie jeder von uns einen anderen Blick auf die Dinge hat. Das ist wirklich aufregend.“

Matti, 14 Jahre

„Am ersten Tag habe ich Musik gemacht, am zweiten Tag habe ich etwas geschrieben und am dritten Tag habe ich gemalt. Die Abende mit den anderen waren sehr schön. Ich habe die MitMach-Musik-Kinder kennengelernt. Für mich war es neu mit Kindern, die nicht deutsch sind, zu arbeiten und Musik zu machen. Das war sehr interessant.“



Mohammed, 16 Jahre

„Mein Vater hat mich dazu ermutigt, Gitarre zu lernen. Für mich ist Musik nicht nur ein Hobby, sondern mein ganzes Leben. Zeit mit meinen Freunden zu verbringen und neue Schülerinnen und Schüler kennenzulernen, ist meiner Meinung nach eines der schönsten Dinge. Ich war sehr aufgeregt und habe mich die Tage vor dem Workshop intensiv vorbereitet. Ich habe zum Beispiel deutsche Gedichte gehört. Es ist eine wunderbare Sache. Ich habe trotz meiner Deutschkenntnisse lieber auf Arabisch geschrieben. Ich habe das Gefühl, dass die arabische Sprache meinem Herzen näher ist, weil sie meine Muttersprache ist. Es war auch interessant, dass die anderen Schülerinnen und Schüler mit der arabischen Sprache interagierten und neugierig auf die Bedeutung der Wörter waren.“

Heba, 18 Jahre

„Das Interessanteste an dem Workshop waren meiner Ansicht nach die unterschiedlichen Perspektiven der Texte zu den vier Jahreszeiten. Dieser Workshop hat uns ermutigt, keine Angst vor dem Schreiben zu haben. Ich habe auf Deutsch geschrieben, obwohl meine Muttersprache Arabisch ist und meine Deutschkenntnisse nicht so gut sind wie mein Arabisch. Ich denke, dass die deutsche Sprache einfacher ist als meine Muttersprache. Es war wichtig mit den deutschen Schülerinnen und Schülern hier zu sein, sicherlich gibt es auch deutsche Schüler in der Schule, aber hier hatte ich das Gefühl, dass sie sich auch für uns interessiert haben. In der Schule vermischen wir uns nicht sehr gut. Wir haben eine schöne Zeit hier gehabt, wir haben zusammen gesungen, wir haben zusammen geschrieben und wir haben gemeinsam neue Musik geschaffen. Ich werde diesen Workshop nie vergessen.“

Romy, 15 Jahre

„Wir haben uns damit beschäftigt, Haikus zu schreiben, wobei wir damit angefangen haben zu lernen, was ein Haiku ist. Es war sehr interessant, ich habe viel über Schreiben im Allgemeinen gelernt. Das ist für mich seit einer relativ langen Zeit etwas sehr Wichtiges. Ich hatte wirklich viel Spaß im Schloss und mit allen anderen Schülerinnen und Schülern. Wir haben an unserer Schule eine Willkommensklasse, einige von der Gruppe waren auch einige Zeit dort. Aber ich habe mich nie mit ihnen unterhalten. Ich habe jetzt hier das erste Mal wirklich mit Kindern aus anderen Ländern eine Begegnung gehabt. Ich finde, dass alle sehr nett sind. Und ich bin sehr beeindruckt davon, wie gut sie Deutsch sprechen.“



Partnereinrichtungen, Künstlerinnen und Künstler

Die **Stiftung Genshagen** ist ein Ort der Begegnung und des Dialogs in Europa zwischen Kunst, Kultur und Politik. • www.stiftung-genshagen.de

Das Berliner **Haus für Poesie** ist das einzige deutsche öffentlich geförderte Literaturhaus für alle Arten von Poesie und Poesievermittlung. • www.haus-fuer-poesie.org

Der Verein **MitMachMusik – ein Weg zur Integration e.V.** fördert die Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher durch gemeinsames Musizieren und öffentliche Auftritte mit professionellen Musikerinnen und Musikern. • www.mit-mach-musik.de

Mahmood Amiri ist Musiker und unterstützt das MitMachMusik-Ensemble mit Tabla, Cajón und Djembe. • www.mit-mach-musik.de

Bastian Böttcher ist Slam-Poet. Er zählt zu den Mitbegründern der deutschsprachigen Spoken-Word-Szene und gewann die ersten deutschen Poetry-Slam-Meisterschaften. • www.basboettcher.de

Alan Ibrahim ist Musiker. Er leitet das Gitarren-Ensemble für Kinder und junge Erwachsene von MitMachMusik. • www.mit-mach-musik.de

Marie Kogge ist Musikerin. Sie initiierte das Schulfach „Musik im Ensemble“ an der Waldorfschule Potsdam. Sie ist im Vorstand von MitMachMusik und leitet das Team in Potsdam. • www.mit-mach-musik.de

Sebastian Krämer ist Sänger, Komponist, Dichter und Schriftsteller. Er gewann Einzelwettbewerbe bei Poetry-Slam Meisterschaften und erhielt u.a. den ersten Preis beim Bundeswettbewerb Gesang in der Sparte Chanson. • <https://sebastiankraemer.de/>

Hiba Obaid ist Journalistin. Sie schreibt u.a. für Die Welt und die taz sowie für das Magazin „Wir machen das“. Sie arbeitet in der Onlineredaktion von Deutschlandfunk Kultur und ist Online-Redakteurin bei MitMachMusik. • www.mit-mach-musik.de

Karla Reimert Montasser ist Schriftstellerin, Übersetzerin, Herausgeberin und Coach und verantwortlich für die Poetische Bildung am Haus für Poesie.
• https://de.wikipedia.org/wiki/Karla_Reimert

Dean Ruddock ist Musiker, Poetry-Slamer, Filmemacher, Herausgeber, Poet und Workshop-leiter. Er gibt Poetry-Slam- sowie rassismuskritische Workshops und gewann den Publikumspreis im NRW-Wettbewerb des ZEBRA-Poesiefilmfestivals. • <http://deanruddock.de/>

Alwand Sofi ist Musiker und arbeitet als Assistent bei MitMachMusik.
• www.mit-mach-musik.de

Kathrin Sutor ist Musikerin. Sie unterrichtet Streicherklassen an Grundschulen, ist Dozentin an der Universität Potsdam und engagiert sich beim MitMachMusik-Team in Potsdam.
• www.mit-mach-musik.de



die
neuen
Jahreszeiten



Impressum

Herausgeber:

Stiftung Genshagen
Kunst- und Kulturvermittlung in Europa
Dr. Angelika Eder
Am Schloss 1, D- 14974 Genshagen
+49(0)3378 805931
institut@stiftung-genshagen.de
www.stiftung-genshagen.de

Projektteam:

Projektleitung: Noémie Kaufman, Stiftung Genshagen

Projektassistentz: Catherine Schlüter, Stiftung Genshagen

Leitung Poesie-Werkstatt: Karla Reimert Montasser,
Haus für Poesie

Leitung Musik-Werkstatt: Marie Kogge, MitMachMusik
– ein Weg zur Integration e.V.

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler: Mahmood
Amiri, Bas Böttcher, Alan Ibrahim, Sebastian Krämer,
Dean Ruddock, Alwand Sofi und Kathrin Sutor

Redaktion: Noémie Kaufman, Karla Reimert
Montasser

Interviews: Hiba Obaid

Lektorat Arabisch: Hiba Obaid, Farah Odeh

Lektorat Deutsch: Pauline von Gemmern,
Eric Schumacher

Text, Illustrationen, Übersetzung und Musik:

Heba Aboabdullah, Roudi Absah, Duaa Ajjawi,
Matti Bellin, Taj Dagestani, Marielle Ehrensack,
Maher Homsî, Jasper Hoymann, Hiba Jokhadar,
Romy Kachel, Mohammed Khaddam, Sara
Khaddam, Massiullah Mollahzada, Kinana Oudeh,
Leon Paech, Franceska Rein, Yaro Schneider,
Maximilian Schönberg, Seline Schunack und
Henrik Völkl.

Bildnachweis:

Fotos: © Stiftung Genshagen | René Arnold

Gestaltung: Dorothée Billard

www.dorobillard.de

Ein Kooperationsprojekt von:



**Stiftung
Genshagen**

**Haus_
für_
Poesie**



In Zusammenarbeit mit:
Leibniz-Gymnasium Potsdam
Stellvertretender Schulleiter: Uwe Sommerfeld
Lehrerinnen: Ute Gröll und Sarah Hoyer

Im Rahmen von:



**KULTUR
ÖFFNET
WELTEN**

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Kulturland
Brandenburg



BER FLUGHAFEN
BERLIN
BRANDENBURG

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Alle Rechte vorbehalten. Abdruck oder vergleichbare
Verwendung von Arbeiten der Stiftung Genshagen sind, auch
in Auszügen, nur mit vorheriger Genehmigung gestattet.

© **Stiftung Genshagen, 2019**

